

Berufsbildung *im Fokus*



© Dietmar Münker



© Clarissa Herrmann (2)

**BBS 1 Uelzen
erneut national
für Nachhaltigkeit
ausgezeichnet**

**Delegiertenver-
sammlung 2018,
ein Resümee**

**Digitalisierung in
der beruflichen
Bildung gestalten**

Inhalt

Grußwort	3
Delegiertenversammlung	
Delegiertenversammlung 2018, ein Resümee	4
Digitalisierung in der beruflichen Bildung gestalten	6
Aus dem Bundesvorstand	
BvLB – Die Berufsbildner	6
Aus dem Landesvorstand	
Schwerpunktt Themen der Landesverbandsarbeit	6
Stellungnahme des Berufsschullehrerverbandes zum Entwurf des Runderlasses „Verarbeitung personenbezogener Daten auf privaten Informationstechnischen Systemen (IT-Systemen) von Lehrkräften“	8
Der neue Landesvorstand stellt sich vor	9
Aus dem Bezirks- und Ortsverbänden	
Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes Oldenburg	10
Neuer BLVN-Bezirksvorstand	10
Meppener Ortsgruppe im Erdkabelinformationszentrum der TenneT zu Gast	11
Personalräte informieren	
DIGITALPAK(ET) UNTERM WEIHNACHTSBAUM „Beschwerde Online“	11
Informationen für Senioren	
dbb Bundesseniorenkongress 2018	12
Wir informieren	
Wertschätzung des eigenen Personals sieht anders aus	12
BBS 1 Uelzen erneut national für Nachhaltigkeit ausgezeichnet!	12
Kultusminister zeichnet Berufsbildende Schulen in Wildeshausen aus	13
Digitale Transformation in der gärtnerischen Ausbildung	13
BBS: Quo vadis?	14
Können die Abgeordneten des Niedersächsischen Landtags mit gutem Gewissen in den Spiegel schauen?	14
Amtsangemessene Alimentation	14
Persönliches	
Wir gratulieren	15
Wir gedenken	15

Das neue Jahr

Das neue Jahr steht vor der Tür.
Komm, lass es rein – sei nett zu ihm!
Was kann das neue Jahr dafür,
wenn's dir im alten schlecht erging?

Plag es nicht gleich mit deinen Sorgen ...
reich ihm ein kleines Gläschen Wein!
Schau's munter an – denk nicht an morgen ...
Denn das was sein wird – wird halt sein!

Das Leben ist kein ruhiger Fluss ...
Ein Wildbach eher – denn niemand zählt.
Der gibt und nimmt und weiter muss
und sich nicht seiner Taten schämt.

Es liegt an dir, ihn zu begreifen,
versuch ihn nicht als Feind zu sehen.
Sieh auch die Früchte, die dort reifen
und die dir süß im Mund zergehen!

Das neue Jahr steht vor der Tür.
Komm, lass es rein – sei nett zu ihm!
Was kann das neue Jahr dafür,
wenn's dir im alten schlecht erging?

Simone Alexandra Friedrich

Wir bedanken uns für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in 2018 und wünschen Ihnen besinnliche Feiertage und für das kommende Jahr Glück, Gesundheit und Erfolg.

Ihr Redaktionsteam des BLVN

Alle Mitglieder erhalten kostenlos den Infobrief „BLVN Aktuell“. Diese aktuellen Informationen erhalten Sie vom Ansprechpartner Ihrer Schule und können ihn auf unserer Homepage

www.blv-nds.de herunterladen.

Impressum

Schriftleitung: Clarissa Herrmann, c.herrmann@blv-nds.de

Redaktionsteam: Ralph Böse, Norbert Boese, Clarissa Herrmann, Ludwig Most, Dr. Gerhard Over, Linda Spang

Autorinnen/Autoren dieses Heftes:

Ralph Böse, Linda Spang, Gerhard Over, Norbert Boese, Stefan Nowatschin, Clarissa Herrmann, Werner Taphorn, Sven Höflich, Peter Bahr, Ove Bohnholt

Herausgeber: Ralph Böse, Vorsitzender des BLVN

Geschäftsstelle: Ellernstraße 38, 30175 Hannover

Telefon (0511) 324073, www.blv-nds.de

Verlag: dbb Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, www.dbbverlag.de

Anzeigen: Geschäftsstelle BLVN

Herstellung: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

ISSN-Nummer: 2190-7064

Redaktionsschluss: 1. März 2019

Mit einem neuen Team in die Zukunft



© BLVN

Ralph Böse

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Delegiertenversammlung vom 14./15. November 2018 hat bei den Wahlen zum Landesvorstand vieles umgekrempelt und unter anderem hat sie auch einen neuen Landesvorsitzenden gewählt. Als solcher melde ich mich hier also zum ersten Mal mit einem Vorwort. Zuallererst möchte ich allen ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre

geleistete Arbeit danken. Insbesondere muss hier unser langjähriger Vorsitzender Heinz Ameskamp genannt werden, der über fast 16 Jahre die Geschicke unseres Verbandes geleitet hat und dabei im Land Niedersachsen schulpolitisch erfolgreich für uns gekämpft hat. Niemand sollte vergessen, dass ein Amt im Landesvorstand immer mit einem hohen Einsatz an persönlicher Zeit einhergeht, die jedes Vorstandsmitglied aus dem begrenzten Kontingent ihrer beziehungsweise seiner persönlichen Freizeit nehmen muss, da es dafür keine Ermäßigungsstunden oder Ähnliches gibt. Bei allen Differenzen: Jede und Jeder hat dabei mit viel Herzblut nach seinen Vorstellungen versucht, den Berufsschullehrerverband Niedersachsen voranzubringen. Dafür gebührt allen unser herzlicher Dank.

Der neue Vorstand hat sich auf die Fahnen geschrieben, die Verbandsbasis bei allen wichtigen Entscheidungen wieder wesentlich deutlicher einzubinden. Insofern wird es in naher Zukunft Abfragen zu verschiedenen Themen geben, die dafür wichtig sind, wie wir uns für die Zukunft besser aufstellen können.

Ein wichtiges Thema der kommenden Zeit sind die Verhandlungen mit dem VLWN hinsichtlich einer Verschmelzung der beiden Verbände. Diese Verhandlungen wurden noch vom alten Vorstand auf den Weg gebracht und sie werden nun von uns weitergeführt werden. Zwei Verbände für die Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen sind einfach eine Vergeudung wichtiger Ressourcen – vor allem deshalb, weil beide Verbände bereits seit vielen Jahren sehr gut und sehr eng zusammenarbeiten. Ein erstes, vielversprechendes Gespräch zwischen dem Landesvorsitzenden des VLWN – Herrn Joachim Maiß – und mir hat bereits stattgefunden und ergeben, dass die Verhandlungen unmittelbar im neuen Jahr weitergeführt werden.

Der neue Vorstand ist auch davon überzeugt, dass wichtige Forderungen des BLVN nach außen besser sichtbar gemacht werden müssen. Hier will die neue Administration bissiger als bisher auftreten.

In diesem Sinne: Weihnachten naht – und noch immer wird in Niedersachsen kein Weihnachtsgeld gezahlt. Seit man uns im Jahr 2005 die Sonderzahlung zur Konsolidierung des Landeshaushalts genommen hat, wurden die Beamten in Niedersachsen immer wieder vertröstet. Spätestens die in Rekordhöhe sprudelnden Steuereinnahmen führen die Begründung des Wegfalls des Weihnachtsgeldes ad absurdum. Selbst das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts, das vor Kurzem die niedersächsische Besoldung als nicht verfassungsgemäß bewertet hat, führte nicht zu einem Einsehen unseres Dienstherrn. Das ist umso bedauerlicher, als das

Kultusministerium immer wieder betont, dass unser Beruf attraktiver gemacht werden muss, da es nach wie vor viel zu wenig Nachwuchs gibt. Da das Urteil wohl erst noch dem Bundesverfassungsgericht vorgelegt werden wird, ist davon auszugehen, dass es noch etliche Jahre dauern wird, bis wir wieder verfassungsgemäße Bezüge erhalten werden. Bloße Lippenbekenntnisse zur Attraktivitätssteigerung unseres Berufsstandes reichen aber nicht. Potenzielle Interessenten, die einmal Berufsschullehrkräfte werden könnten, werden es sich gerade in den Zeiten, in denen es der Wirtschaft gut geht, zweimal überlegen, ob sie sich für einen Beruf bei einem derart knauserigen Dienstherrn entscheiden sollen. Wir werden auf jeden Fall weiter dafür kämpfen, dass uns das vorenthaltene Weihnachtsgeld wieder gezahlt wird und unsere Besoldung wieder auf eine verfassungsgemäße Höhe gesteigert wird! In diesem Sinne hier noch einmal der Hinweis auf die vom nbb per Rundmail verteilten Musterwidersprüche zur Rechtewahrung. Nur wer hier Widerspruch einlegt, hat nach einem endgültigen positiven Urteil Anspruch darauf, die Bezüge in dem durch den Widerspruch abgedeckten Zeitraum nachgezahlt zu bekommen.

Ein Weihnachtsgeschenk ganz anderer Art gab es nun vom Bund, der eine Verfassungsänderung auf den Weg gebracht hat, die es ermöglichen soll, den Ländern unter anderem bei der Finanzierung des digitalen Wandels in den Schulen finanziell unter die Arme zu greifen. Sollte diese Verfassungsänderung greifen, wird der Bund den Ländern bei der Bewältigung dieser Mammutaufgabe helfen können. An dieser Stelle sei gleich einmal angemerkt, dass es nicht damit getan ist, in jeden Klassenraum ein Smartboard zu stellen und dann zu erwarten, dass der Unterricht damit plötzlich wesentlich effektiver wird. Hier stehen die Schulen vor immensen Herausforderungen: Die Kolleginnen und Kollegen werden für die Arbeit mit der neuen Technik geschult werden müssen. Darüber hinaus werden sie ihren Unterricht komplett neu gestalten müssen. Zudem muss die Technik aufgebaut und gewartet werden. Die Schulen sind damit überfordert und dürfen mit diesen Herausforderungen nicht alleingelassen werden. Wir werden das Kultusministerium daran erinnern, dass all dies nicht zulasten der Kolleginnen und Kollegen gehen darf. Es kann nicht sein, dass den Lehrkräften immer mehr aufgebürdet wird, in der vagen Hoffnung, dass die Kollegien es schon irgendwie richten werden. Das alles kostet viel Zeit und Ressourcen, die den Schulen und den Kollegien auch zur Verfügung gestellt werden müssen.

Einigen unserer Kolleginnen und Kollegen – denen, die in der Ausbildung für Pflegeberufe tätig sind – wird das Weihnachtsfest dadurch getrübt, dass sie im Gegensatz zu anderen Berufsschullehrkräften kostenpflichtig der Pflegekammer beitreten sollen. Diejenigen, die vor ihrem Studium einen Pflegeberuf gelernt haben, sollen gezwungen werden, der Kammer beizutreten, wohingegen diejenigen, die vor ihrem Studium lediglich ein 52-wöchiges Praktikum absolviert haben, davon nicht betroffen sind. Wir lehnen den Zwangsbeitritt zur Pflegekammer kategorisch ab und kämpfen bereits an mehreren Fronten dafür, diese Regelung für Berufsschullehrkräfte abzuschaffen.

Für die kommende Zeit wünsche ich nun allen Kolleginnen und Kollegen eine ruhige, besinnliche Weihnachtszeit, erholsame Weihnachtsferien und ein spannendes schönes neues Jahr.

Herzlichst Ihr

Ralph Böse,
BLVN-Landesvorsitzender

Delegiertenversammlung



Eröffnung durch den bis dahin bestehenden Landesvorstand

Delegiertenversammlung 2018, ein Resümee

Am 15. und 16. November fand in Soltau die Delegiertenversammlung des BLVN statt. Delegierte aus rund 80 Ortsverbänden der acht BLVN-Bezirke fanden sich ein, um den Bericht und die Aussprache mit dem Vorstand der letzten vier Jahre zu suchen. Im Rahmen dieser alle vier Jahre stattfindenden Veranstaltung wurde im Anschluss daran der Landesvorstand neu gewählt.

Im Vorfeld dieser Veranstaltung deutete sich bereits an, dass die Zeichen auf Umschwung stehen und dass es viel Diskussionsbedarf gibt.

So begann die Veranstaltung am Donnerstag mit einem Vortrag von Heinz Ameskamp, der in den Bericht über die Arbeit des Vorstands mündete. Hierbei kam es zur Aussprache mit den Delegierten. Es ging teilweise sehr stürmisch zu, insbesondere waren folgende Themen Brennpunkte:

Die Weihnachtsfeier des Vorstands, der Stand der Fusions-/Verschmelzungsgespräche mit dem VLWN, der persönliche Umgang und die Mitarbeit von engagierten Kolleginnen und Kollegen sowie die Priorisierung der Ausgaben.

Kurz vor der Mittagspause hielt Heinz Ameskamp seine Bewerbungsrede um das Amt des Vorsitzenden des Landesvorstands und kündigte an, dass er die Veranstaltung zur Mittagspause aufgrund eines wichtigeren Termins verlassen müsse.

Nach dem Mittag folgte die Entlastung des amtierenden Landesvorstands. Anschließend folgten zur Vorbereitung der Vorstandswahlen die Abstimmung über die Wahlordnung. Die Delegierten wählten Dieter Draeger, Oliver Homrighausen und Axel Peter zum Wahlvorstand. Die Wahl des Landesvorstands startete nach Erläuterung des Ablaufs durch D. Draeger.

Darauf folgte die Bewerbungsrede von Ralph Böse. Danach kam es zur Wahl, die mit dem Ergebnis Heinz Ameskamp: 42 Stimmen und Ralph Böse: 65 Stimmen endete. Die Delegierten des BLVN hatten einen neuen Landesvorsitzenden gewählt.

Für die Posten der stellvertretenden Vorsitzenden stellten sich folgende Personen zur Wahl und wurden mit den in Klammern stehenden Stimmen gewählt: Sven Höflich (97), Ralf Hoheisel (79), Judith Wolff von der Sahl (73), Werner Taphorn (83). Als Schriftführer wurde Maik Winkelmann mit 94 Stimmen gewählt.

Zur Wahl des Schatzmeisters stellten sich Norbert Boese und Linda Spang. In seiner Vorstellung sorgte Norbert Boese für den Lacher des Tages mit seinem Satz: „Sollte ich nicht gewählt werden, bin ich nicht boese.“

Norbert Boese wurde mit 72 zu 37 Stimmen gewählt und führt das Amt des Schatzmeisters damit weiter fort. Als Geschäftsführer kandidierte Dr. Gerhard Over, der mit 105 Stimmen gewählt wurde. Als Kassenprüfer wurden Günter Bruns und Linda Spang gewählt.



Bernhard Terhorst nach seiner Verabschiedung auf eigenen Wunsch

Damit war der neue Vorstand gebildet. Nach einer kurzen Pause wurde sich bei den ausscheidenden Mitgliedern mit einem Präsent bedankt. Leider waren zu diesem Zeitpunkt weder Gabi Droste-Kühling noch Heinz Ameskamp anwesend, sodass dieses bei nächster Gelegenheit nachgeholt wird.

Anschließend hat Ralph Böse eine kurze Dankesrede gehalten und die Schwerpunkte seiner Arbeit beschrieben:

- Verschiebung des Verbandsschwerpunkts von der Schulpolitik hin zu den Problemen der Kolleginnen und Kollegen
- Teilhabe des gesamten Verbandes an allen wesentlichen Entscheidungen
- Transparenz und Beteiligung des gesamten Verbandes an den Verschmelzungsverhandlungen mit dem VLWN

Am restlichen Nachmittag hat der neue Vorstand die Arbeit aufgenommen und die Tagesordnung weiterbearbeitet.

Es folgte die Vorstellung des Grundsatzpapiers, welches den Delegierten bereits aus der vorliegenden Mappe bekannt war. Die Satzungsänderungen wurden beschlossen.

Der neue Vorstand machte deutlich, dass ihnen die Anträge der Versammlung eine Herzensangelegenheit seien und dass sie zu den Kernaufgaben der zukünftigen Verbandsarbeit gehören sollen.



Staatssekretärin Willamowius in Vertretung für Kultusminister Tonne



Lydia Kocar, Cornelia Frerichs, Prof. Dr. Andreas Breiter und Michael Sternberg (von links)

Der letzte Aufgabenpunkt waren die Anträge aus den einzelnen Bezirken zu den Aufgabenschwerpunkten des BLVN. Die Sitzung endete am Donnerstag eine Viertelstunde später als geplant. Im Anschluss an das gemeinsame Abendessen folgte die traditionelle Feier aller Anwesenden in der Hotelbar.

Am Freitag fand die öffentliche Veranstaltung statt.

Ralph Böse begann mit einer flammenden Eröffnungsrede, in der er der Politik sehr nachdrücklich die Positionen und Forderungen des Berufsschullehrerverbandes Niedersachsen beschrieb. Dies sind insbesondere:

- Forderung nach dem seit 2005 nicht mehr gezahlten Weihnachts- und Urlaubsgeld
- Forderung nach einer deutlichen Erhöhung der Berufsattraktivität – Taten statt Worte
- Rückführung der Arbeit der Lehrkräfte auf die Kernaufgabe „Unterricht“
- Bessere, bedarfsgerechte Entlastung für Praktikumsbetreuung und für die Begleitung der externen praktischen Ausbildung an den Berufsfachschulen
- Bedarfsgerechte Ressourcenzuteilung für den digitalen Wandel an Schulen
- Erhalt der Berufseinstiegsschule und der einjährigen Berufsfachschulen in der jetzigen Form

- Erhalt der Ausbildungsqualität bei der Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher durch Beibehaltung der vierjährigen Ausbildungsdauer
- Scharfe Ablehnung des Zwangs zum Beitritt in die Pflegekammer für Lehrkräfte, die in den BBSen in pflegerischen Ausbildungsberufen unterrichten und die vor ihrem Studium eine Ausbildung in der Pflege durchlaufen haben.
- Erhalt der Berufsbildenden Schulen in der Fläche durch Ermöglichung des Unterrichts auch in kleinen Klassengrößen

In Vertretung von Minister Tonne, der durch einen persönlichen Termin verhindert war, ist Frau Staatssekretärin Willamowius erschienen und hielt eine Rede mit den Grußworten des Ministers (<http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/rede-von-staatssekretaerin-gaby-willamowius-auf-der-delegiertenversammlung-des-berufsschullehrerverbandes-niedersachsen-e-v-blvn-am-16-november-2018-in-soltau-171237.html>).

Es folgte eine unterhaltsame, interessante und erfrischende Festrede von Prof. Dr. Andreas Breiter zum Thema „Digitalisierung in der Berufsbildung gestalten“. Bei dem kurzweilig gestalteten Vortrag (die Digitalisierung ist da und geht auch nicht wieder weg) wurden Begrifflichkeiten klargestellt, Zusammenhänge veranschaulicht und Chancen in der Digitalisierung erläutert.



Ralph Böse dankt der ehemaligen Schriftführerin Vera Sommer.

Im anschließenden Panel ergab sich die Möglichkeit, mit Cornelia Frerichs (Referatsleiterin im Niedersächsischen Kultusministerium), Prof. Dr. A. Breiter und M. Sternberg (OStD/ Geschäftsführer der Landesinitiative n-21: Schulen in Niedersachsen online) zum Thema des Festvortrags zu diskutieren.

Am Ende schloss Ralph Böse die Sitzung, bedankte sich bei allen Anwesenden und den Vortragenden und verabschiedete die Delegierten ins Wochenende.

Aus Sicht der Mitglieder wird die Arbeit des Vorstands mit Spannung erwartet.



Der Wahlleitung wird gedankt.

Linda Spang, Gerhard Over

Digitalisierung in der beruflichen Bildung gestalten

Auf der BLVN-Delegiertentagung in Soltau referierte Herr Professor Dr. Andreas Breiter, Wissenschaftlicher Direktor am Institut für Informationsmanagement der Universität Bremen, zum Thema „Digitalisierung in der beruflichen Bildung gestalten“. Herr Breiter hat uns einen Link zu seinem Vortrag zur Verfügung gestellt. Die Präsentation kann unter der Internetadresse <https://prezi.com/view/N4yWU9BMjXyP0I156Cyq/> abgerufen und mithilfe der Präsentationssoftware Prezi betrachtet werden. Der PreziViewer lässt sich in der Basisversion kostenlos nutzen. Wer Prezi nicht nutzen möchte, kann bei Youtube einen ähnlichen Vortrag von Professor Breiter ansehen: <https://www.youtube.com/watch?v=pVGM64x5qaQ>.

Gerd Over



Prof. Dr. Andreas Breiter

Aus dem Bundesvorstand

BvLB – Die Berufsbildner

Der Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung e. V. (BvLB) vertritt national und international die Interessen von rund 39000 Lehrkräften in der Berufsbildung. Wir verpflichten uns, die Interessen der Lehrkräfte für Berufsbildung bestmöglich zu vertreten, bei grundlegenden Fragen die Ansprüche der jeweils anderen beruflichen Fachrichtungen zu respektieren und ihre Expertise zur Weiterentwicklung des Systems der beruflichen Bildung einzubringen. Wir sind der Zusammenschluss von Landesverbänden und nehmen folgende Aufgaben wahr:

- Die kollektive Vertretung und Förderung der berufsbedingten wissenschaftlichen, pädagogischen, rechtlichen, wirtschaftlichen, politischen und sozialen Belange der Einzelmitglieder.
- Förderung und Vertretung der Interessen der dem Tarifbereich angehörenden Mitglieder durch den Abschluss von Tarifverträgen. Der Bundesverband anerkennt hierfür das geltende Tarif- und Schlichtungsrecht und bekennt sich zur Anwendung der rechtlichen zulässigen Mittel der tarifrechtlichen Auseinandersetzungen.
- Mitarbeit am Ausbau und an der Weiterentwicklung des Bildungswesens, insbesondere der beruflichen Bildung.

In den ersten Monaten nach der Verschmelzung ist der neue Bundesvorstand dabei, Fachkommissionen und Arbeitskreise für folgende Inhalte einzurichten:

- Schul- und Bildungspolitik,
- Dienstrecht und Tarifrecht: Rechts-, Besoldungs- und Statusfragen, die Sicherung des Beamtenverhältnisses und des Besoldungs- sowie Versorgungssystems,
- Lehreraus-, -fort- und Weiterbildung,
- internationale Berufsbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung/berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Es werden aus jedem Landesverband ein bis zwei Expertinnen und Experten gesucht, die Interesse haben, ab dem Jahr 2019 aktiv mitzuwirken.

Weitere Informationen erhalten Sie unter Nowatschin@BVLB.de.

*Stefan Nowatschin,
stellvertretender BvLB-Bundesvorsitzender*

Aus dem Landesvorstand

In eigener Sache:

Schwerpunktt Themen der Landesverbandsarbeit

Woran arbeitet der Landesvorstand unter anderem momentan?

Der BLVN-Landesvorstand möchte Sie an dieser Stelle regelmäßig über die Schwerpunkte seiner Arbeit unterrichten. Dadurch soll den Mitgliedern unseres Verbandes die Arbeit transparenter gemacht werden. Auskünfte zu den einzelnen Themen erteilt Ihnen gerne der Landesvorstand; sprechen Sie uns an!

- Die BLVN-Delegiertenversammlung 2018 fand satzungsgemäß am Donnerstag, 15. November, und am Freitag, 16. November 2018 in Soltau, Hotel Park Soltau statt. 113 Delegierte wählten am 15. November im Rahmen der internen Veranstaltung nach kontroversen Diskussionen und heftigen Debatten

einen neuen Landesvorstand. Fünf Personen sind neu in den BLVN-Landesvorstand eingezogen, sieben von acht Vorstandsfunktionen wurden neu besetzt, nur der Landesschatzmeister wurde in seinem Amt bestätigt. Die Funktion des Landesgeschäftsführers ist nun wieder besetzt. Dieses Amt hat der bisherige stellvertretende Landesvorsitzende Dr. Gerd Over übernommen. Die Neubesetzung des Vorstands unter anderem mit dem neuen Landesvorsitzenden Ralph Böse, bisher stellvertretender Landesvorsitzender, soll für einen Kurswechsel des Berufsschullehrerverbandes hin zu mehr Einbindung der Basis der Mitgliedschaft in die Arbeit des Berufsverbandes stehen. Dem Landesvorstand gehören keine aktiven Schulleitungsmitglieder mehr an (siehe dazu auch den ausführlichen Bericht in dieser Ausgabe).

- Das ebenfalls neu zusammengestellte Redaktionsteam wird sich zu seiner ersten Teamsitzung am 3. Dezember 2018 in der Geschäftsstelle treffen und seine bereits aufgenommene Arbeit unter der Redaktionsleitung von Clarissa Herrmann koordinieren.
- Die Redaktionsleitung des BLVN-Newsletters ist nach dem Rücktritt von Lothar Lücke in die Hände von Linda Spang übergegangen. Lothar Lücke hat den Newsletter aufgebaut und mit 131 Ausgaben zu einem äußerst erfolgreichen Info-Träger des BLVN entwickelt.
- Die konstituierende Landesvorstandssitzung wird am 14. Dezember 2018 in Hannover in der Geschäftsstelle stattfinden. Der neue Landesvorstand steht vor vielfältigen Aufgaben. Er muss die Beschlüsse der Delegiertenversammlung umsetzen, aber auch den Anforderungen im Rahmen der Entwicklung im beruflichen Schulwesen gerecht werden. Neubesetzungen in verschiedenen Gremien unserer Dachverbände, aber auch der berufsbildungspolitischen Arbeitsgruppen des Landes Niedersachsen müssen vorgenommen werden einschließlich der entsprechenden Einarbeitung. In einem Organisationsplan werden die Aufgabenbereiche des Vorstands festgeschrieben werden. Daneben werden unter anderem die Grundzüge für die zukünftige Arbeit und ein Termin- beziehungsweise Zeitstrahl dafür festgelegt.
- Die im Rahmen der Delegiertenversammlung des Bundes am 10. April 2018 zwischen Vorstandsmitgliedern des BLVN und des VLWN auf einer Kooperationsitzung im dbb forum in Berlin beschlossene Intensivierung der Gespräche über einen Zusammenschluss von BLVN und VLWN wurden in den Kooperationsitzungen der Landesvorstände des BLVN und VLWN im Jahre 2018 bereits schrittweise vorbereitet.
- Am 8. und 9. Juni 2018 trafen sich Vorstandsmitglieder des BLVN und des VLWN zu einer Klausurtagung in Garrel-Petersfeld mit dem Ziel des Beginns der konkreten Umsetzung des Zusammenschlusses beider Verbände auf Landesebene. Neben der Bekundung des eindeutigen Willens beider Verbände zur zukünftigen Vereinigung wurden grundlegende Positionen und Vorgaben dazu erarbeitet beziehungsweise festgelegt, Arbeitsgruppen gebildet und ein Fahrplan sowie ein Zeitraster angedacht. Auf dem Folgetreffen am 31. August/1. September 2018 wurden konkrete Vorstellungen der Verhandlungsparteien erarbeitet und als Ideensammlung in die Arbeitsgruppen für die Fusions- beziehungsweise Verschmelzungsvorbereitungen übergeben.
- Am 15. Oktober 2018 fand in Hannover ein Treffen der Landesvorsitzenden und der Landesschatzmeister beider Verbände mit einem Rechtsanwalt statt, der den Auftrag bekam, den Fusions- beziehungsweise Verschmelzungsprozess rechtlich zu begleiten und den effizientesten Weg dafür aufzuzeigen. Zudem wurde dabei die Begleitung auch durch

einen Steuerberater beschlossen, um größtmögliche Rechtssicherheit bei der Zusammenführung der Verbände zu erreichen.

- Die nächste vereinbarte Gesprächsrunde am 7./8. Dezember 2018 ist wegen des Wechsels des BLVN-Landesvorstandes nach einem ersten Gespräch zwischen den beiden Landesvorsitzenden Ralph Böse vom BLVN und Joachim Maiß vom VLWN verschoben worden auf den Januar 2019.
- Der neue Landesvorstand muss sich zunächst zu diesem Thema neu positionieren und die bisher erarbeiteten Ideen mit seinen Vorstellungen in Einklang bringen beziehungsweise neue Ansätze für ein Zusammengehen entwickeln. Auch eine Befragung der Bezirke über den Hauptvorstand beziehungsweise der Mitglieder selber zu diesem Vorgang wird nicht ausgeschlossen. Dabei besteht aber nach Aussagen des neuen Landesvorsitzenden Ralph Böse Konsens in der Fortführung der Gespräche und damit der Wille zu einem Zusammenschluss auch seitens des neuen Landesvorstands.
- Zu Fragen der Finanzen beziehungsweise der Kassen- und Mitgliederdateiverwaltung im Rahmen des Zusammenschlusses haben bereits die beiden Landesschatzmeister vom BLVN und vom VLWN, Norbert Boese und Gerd Reddig, sowie der Dateiverwalter des BLVN, Dieter Draeger, am 30. Juli und am 10. August bereits vorbereitende Abstimmungsarbeiten zu diesem wichtigen organisatorischen Punkt getätigt. Weitere vorbereitende Arbeiten sind mittlerweile gemacht worden hinsichtlich der Entwicklung einer soliden Finanzstruktur des möglichen neuen Gesamtverbandes sowie einer effizienten Mitgliederverwaltung.
- Die Situation der Lehrer(innen) für Fachpraxis ist nach wie vor ein wesentliches Thema in der Landesverbandsarbeit, für das auch der neue Landesvorstand in Verbindung mit der AG der LFP nach Lösungsmöglichkeiten sucht. Die Ergebnisse und die Auswertung einer Befragung der Fachpraxislehrkräfte, initiiert durch die BLVN-AG der LFP, sollen beschleunigt bekannt gegeben und Forderungen daraus abgeleitet werden.
- Weitere Verbandsthemen auf Landesebene sind unverändert unter anderem die Digitalisierung der Arbeitswelt unter dem Stichwort Industrie 4.0., die Überarbeitung und Aktualisierung der Pflegeberufe und deren Inhalte, der Erhalt der berufsqualifizierenden Berufsfachschulen, eine sinnvolle Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen, der Erhalt der bestehenden Studienseminare, die unbefriedigende Situation der Beförderungen auf allen Ebenen, die Lehrerarbeitszeit sowie die Leitungszeit, die unbefriedigende Situation der Tarifabschlüsse einschließlich Sonderzahlung (zusammen mit dem NBB) und eine immer noch unbefriedigende DV-Administrations-Lösung. Diese Themen charakterisieren die Vielschichtigkeit unserer Verbandsarbeit zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler sowie unserer Kolleginnen und Kollegen an den BBS und sind Dauerthemen.
- Ebenso haben wir den auf die Berufsbildenden Schulen zukommenden Inklusionsgedanken im Auge wie auch die Notwendigkeit einer verstärkten Nachwuchsgewinnung und damit einer Intensivierung der Ausbildung von Lehrkräften an Berufsbildenden Schulen an den Universitäten.
- Der neue Landesvorstand wird seine Intentionen und Vorstellungen zu den beschriebenen Punkten den Mitgliedern in seinen Publikationen rechtzeitig offenlegen und die Mitglieder in den Meinungsbildungsprozess verstärkt einbeziehen.

*Norbert Boese,
BLVN-Landesvorstand*

Stellungnahme des Berufsschullehrerverbandes zum Entwurf des Runderlasses „Verarbeitung personenbezogener Daten auf privaten Informations- technischen Systemen (IT-Systemen) von Lehrkräften“

RdErl. d. MK v. 1. November 2018 – 15-05410/1-8 – VORIS 20600 –

Sehr geehrte Damen und Herren,

grundsätzlich ist es zu begrüßen, dass den Lehrkräften eine Datenverarbeitung auf einem privaten IT-System unter Vorbehalt erlaubt werden soll. Dies nicht zuletzt deshalb, weil eine Notengebung in vielen Fällen ohne Exceltabellen kaum noch möglich ist – zum Beispiel bei der Festlegung der Durchschnittsnoten für den berufsbezogenen Bereich oder für den berufsübergreifenden Bereich. Hier müssen Klassenlehrer die vielen Einzelnoten der in der jeweiligen Klasse unterrichtenden Lehrkräfte zusammenführen. Wir haben an einigen Stellen jedoch Bedenken gegen einzelne Passagen dieses Erlassentwurfs, die wir im Folgenden vortragen.

Zu 1.1

Es ist uns nicht klar, warum in diesem Erlass formuliert wird, dass es keine dienstliche Notwendigkeit dafür geben soll, zum Beispiel für die Aufgaben Zeugnisnoten zu geben, ein privates IT-System einzusetzen. Gäbe es dafür entsprechende IT-Systeme in der Schule mit entsprechender Software, wäre diese Aussage verständlich – dieses System gibt es aber an den meisten Schulen nicht und da die Notengebung heute im Wesentlichen eine Verrechnung von Noten verschiedener Lehrkräfte voraussetzt, müsste dies ohne private IT-Systeme händisch mit Papier und Taschenrechner erfolgen. Das kann man ernsthaft nicht von Lehrkräften verlangen.

Im Abs. 1.1 wird bei mobilen Endgeräten zwar von Smartphones und Tablets gesprochen, nicht jedoch von Laptops. Das wirft Fragen auf: Ist ein Tablet mit einer andockbaren Tastatur nun ein Tablet oder ein Laptop? Darüber hinaus: Laptops sind hinsichtlich der Datensicherheit Tablets gegenüber sogar im Nachteil, da man die Festplatte eines Laptops ausbauen und extern bearbeiten kann. Laptops, Tablets und Smartphones können auch gleichermaßen gestohlen werden. Insofern ist hier nicht klar, warum im Erlassentwurf ein Unterschied zwischen den verschiedenen mobilen Endgeräten gemacht wird.

Auch die Einschränkung, Daten nicht in der „Cloud von Drittanbietern“ ablegen zu dürfen, ist äußerst problematisch, da sowohl Apple als auch Microsoft Betriebssysteme und Office-Software nur noch mit einer Cloud im Hintergrund anbieten. Darin werden die Daten auf dem häuslichen Rechner ständig synchronisiert. Daten, die auf einem Gerät verschlüsselt werden und dann in der Cloud gespeichert werden, gelten nach heutigen Maßstäben als sehr sicher. Sollte die hier verwendete Formulierung so gemeint sein, dass die Speicherung der Daten in jedweder Cloud verboten ist, wird die Verarbeitung schülerbezogener Daten auf dem privaten IT-System also praktisch von vornherein ausgeschlossen – wofür dann also dieser Erlass?

Ist die Formulierung hingegen so gemeint, dass nicht die Speicherung der schülerbezogenen Daten in *jeder* Cloud verboten ist, dann sind die Formulierungen „Clouds von Drittanbietern“ und „Applikationen von Drittanbietern“ interpretationsfähig und setzen unserer Meinung nach voraus, dass hier eine Handreichung angeboten wird, die klar darlegt, mit welchen Lösungen die Speicherung von schülerbezogenen Daten statthaft ist beziehungsweise mit welchen Lösungen der Aufruf dieser Daten erlaubt ist und mit welchen nicht.

Auch der Ausschluss des Verwahrens von schülerbezogenen Daten auf dem „Festspeicher“ von Smartphones/Tablets ist fragwürdig. Wenn Schulen die Führung eines elektronischen Klassenbuchs auf dem Smartphone zulassen, dann werden die Daten der Schülerinnen und Schüler zwar nicht permanent auf dem Gerät gespeichert, jedoch zumindest temporär in den Festspeicher geladen.

Zu 1.3

Wenn Lehrkräfte zu einem Zeitpunkt mit Eltern und/oder Kollegen Kontakt aufnehmen müssen, zu dem an der Schule von außen kein Zugang mehr zum Schulnetz möglich ist, dann sollte es hier eine Ausnahme geben, auch kurzfristig Daten von Erziehungsberechtigten und von Lehrkräften auf einem privaten IT-System speichern zu können.

Zu 5.

Im Abs. 5 wird ausgeführt, dass die Kolleginnen und Kollegen, die einen Antrag auf die Speicherung von personenbezogenen Schülerdaten auf ihrem privaten IT-System stellen, zusichern müssen, dass sie dem Landesbeauftragten für den Datenschutz Niedersachsen (LfD) die Wahrnehmung der Kontrollaufgaben in ihrem häuslichen Bereich ermöglichen. Diesen Passus lehnen wir entschieden ab. Solche Maßnahmen sind bisher lediglich Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten gestattet, die einen entsprechenden Durchsuchungsbefehl vorlegen können. Hier müsste beispielsweise ganz klar geregelt werden, was der LfD kontrollieren darf und was nicht, ob mit oder ohne Vorankündigung kontrolliert werden darf und ob er das mit oder ohne Begleitung durch die Polizei darf oder nicht. In der vorgelegten Form würde der Vorstand des Berufsschullehrerverbandes Niedersachsen seinen Mitgliedern raten, diese Verpflichtungserklärung nicht zu unterzeichnen.

Aus den dargelegten Kritikpunkten geht deutlich hervor, dass die in diesem Entwurf des Runderlasses dargelegte eingeschränkte Erlaubnis der Verarbeitung personenbezogener Daten von Schülerinnen und Schülern tatsächlich so viele Einschränkungen mit sich bringt, dass Lehrkräfte so nicht arbeiten können. Insofern fordert der Berufsschullehrerverband Niedersachsen das Kultusministerium auf, die Verarbeitung von schülerbezogenen Daten auf dem privaten IT-System der Lehrkräfte so zu gestalten, dass diese Daten auf einem Schulserver gespeichert werden und die Lehrkräfte lediglich passwortgeschützt von außen auf diese Daten zugreifen können, die Speicherung auf dem persönlichen IT-System der Lehrkräfte aber unterbunden wird. Nur so kann jede Lehrkraft die für die Erledigung ihrer dienstlichen Aufgaben notwendige Datenverarbeitung auch von zu Hause aus durchführen, ohne sich dabei in die Gefahr zu begeben, ungewollt den Datenschutz zu verletzen.

Hannover, 25. November 2018

Ralph Böse,
BLVN-Landesvorsitzender

Der neue Landesvorstand stellt sich vor

Auf der Delegiertenversammlung am 15. November 2018 ist, wie bereits berichtet, ein neuer Landesvorstand gewählt worden. Allen Mitgliedern und Externen, die nicht Teil dieser Veranstaltung waren, stellen sich die einzelnen Mitglieder hier hinsichtlich ihrer beruflichen und fachlichen Befähigungen kurz vor:

Landesvorsitzender
Ralph Böse, StR
Metalltechnik/Englisch

- BBS 2 Wolfsburg
- seit Juli 2000 im Verband
- OV-Vorsitzender des OV's Wolfsburg, 2006–2010 stellvertretender Bezirksvorsitzender des Bezirks Braunschweig, 2010–2015 Bezirksvorsitzender des Bezirks Braunschweig, 2011–2012 Bezirkspersonalrat, 2014–2018 stellvertretender Landesvorsitzender
- 2015–2018 Mitarbeit am Lehrerkalender und Vertragsverhandlungen für den Kalender
- 2012–2018 Grundsatzkommission
- 2015/2016 federführende Organisation des Personalratswahlkampfes auf Landesebene
- 2016–2018 AG Satzungsüberarbeitung
- seit 2017 Verantwortlicher für die Verbandsversicherungen und für die Werbemittel



© Ralph Böse

Stellvertretender Landesvorsitzender
Ralf Hoheisel, StD
Metalltechnik/Mathematik

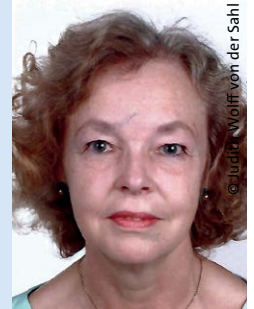
- BBS-ME Hannover
- Landesfachberater Mathematik an der NLSchB
- Vorsitzender OV BBS-ME Hannover
- ehem. Vorsitzender BV Hannover



© Ralf Hoheisel

Stellvertretende Landesvorsitzende
Judith Wolff von der Sahl, LfP
Hauswirtschaft

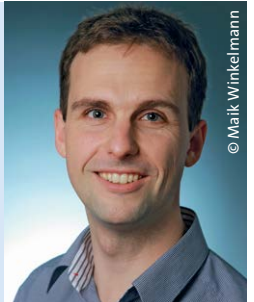
- BBS I Gifhorn
- zunächst langjähriges Mitglied im VLAEH
- seit 2015 Leiterin der AG für Fachpraxislehrer im BLVN und Mitglied im Hauptvorstand



© Judith Wolff von der Sahl

Schriftführer
Maik Winkelmann, StR
Fahrzeugtechnik/Mathematik

- BBS Burgdorf
- Schulfachlicher Mitarbeiter MK
- Seit 2011 im Verband BV Hannover
- Pensionsberechnung



© Maik Winkelmann

Stellvertretender Landesvorsitzender
Sven Höflich, OstR
Bautechnik/Informatik

- GBS in Nordhorn
- Mitwirkung bei Erlassen und Gesetzen im MK
- seit 2008 im Bezirk: Osnabrück
- OV-Vorsitzender in Nordhorn
- Mitglied im Schulpersonalrat in Nordhorn
- Schulhauptpersonalrat in Hannover
- Ansprechpartner für die Referendatsbetreuung und Gestaltung des BLVN Kalenders



© Sven Höflich

Schatzmeister
Norbert Boese, OstD a. D.

- BV Ostfriesland, OV Emden
- seit 2000 im Landesvorstand
- Landesschatzmeister seit 2002
- Bezirkskassenwart BV Ostfriesland seit 1986



© Norbert Boese

Stellvertretender Landesvorsitzender
Werner Taphorn, OstR
angewandte Informatik und Physik

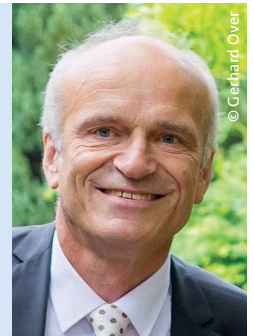
- BBS Wilhelmshaven
- seit 2003 im Verband
- Vorsitzender BV Oldenburg, OV Wilhelmshaven
- Leiter Arbeitskreis Weser-Ems BLVN VLWN
- Mitglied der BLVN – Grundsatzkommission seit 2012



© Werner Taphorn

Geschäftsführer
Dr. Gerhard Over, OstR

- BBS Meppen
- seit 1988 ununterbrochen im Landesvorstand tätig
- zunächst im VLAEH, seit 2010 im BLVN
- in wechselnden Funktionen (unter anderem Beisitzer, Schriftführer und stellvertretender Landesvorsitzender)
- Beauftragter für Rechtschutzangelegenheiten seit 1995
- Fachvertreter im BLVN für Agrarwirtschaft und seit 2012 Vertretung des BLVN im Bundesring Agrarwirtschaft



© Gerhard Over

Clarissa Herrmann

Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes Oldenburg

In der Mitgliederversammlung am 13. September 2018 des BLVN-Bezirks Oldenburg informierte Dipl.-Oec. Wolfgang Jöhnk von der Handwerkskammer Oldenburg über „Ausbildungssituation und aktuelle Entwicklungen in der Handwerkskammer“.

Die Ergebnisse einer Umfrage bei Ausbildungsbetrieben im Bereich der Handwerkskammer Oldenburg zeigen auf, dass trotz leicht steigender Ausbildungszahlen ein Drittel der Ausbildungsbetriebe nicht alle freien Ausbildungsplätze aus Mangel an Bewerber(inne)n besetzen können. Seit Jahren bleiben im Kammergebiet rund 300 Ausbildungsplätze jährlich frei. Gründe hierfür sind die zurückgehenden Schülerzahlen und der Wunsch vieler Eltern, dass ihre Kinder Abitur machen und anschließend studieren.

Das Handwerk reagiert darauf mit dem Angebot eines Berufsabitur. Das Berufsabitur wird zur Zeit in mehreren Bundesländern, unter anderem auch in Niedersachsen, als Modellversuch angeboten. Mit diesem Angebot kann gleichzeitig ein Berufs- und ein allgemeinbildender Schulabschluss erworben werden.



Der Vorsitzende des BLVN-Bezirks Oldenburg, Werner Taphorn, bedankt sich bei Wolfgang Jöhnk.

Auch der Personenkreis der Studienabbrecher wird auf die Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten im Handwerk angesprochen. Ein Kooperationsvertrag mit der Universität Oldenburg hat zum Ziel, hier schnelle Übergänge in eine Berufsausbildung zu schaffen.

Ausbildungsbetriebe gehen inzwischen dazu über, finanzielle Anreize für neue Auszubildende anzubieten. Auch für den Verbleib nach einer erfolgreichen Berufsausbildung sind viele Betriebe bereit, Fort- und Weiterbildungskosten zu übernehmen.

Auch in Handwerksberufen lässt sich inzwischen gutes Geld verdienen.

Heinz Ameskamp informiert aus der Verbandsarbeit im Landesvorstand und beantwortet Fragen aus dem Plenum. Er berichtet über:

- Zertifikate der Handwerkskammer und der IHK
- Das Stellenbudget unter der großen Koalition und über eine neue Lehrerarbeitszeitanalyse
- Eigenverantwortliche Schule soll neu angegangen werden



Dipl.-Oec. Wolfgang Jöhnk, Handwerkskammer Oldenburg

- Schulgesetz-Novelle im Sommer 2019
- Berufsorientierungsmaßnahmen
- Wohnortnahe Beschulung
- Delegiertenversammlung unter dem Thema „Berufliche Bildung weiterentwickeln“
- Demonstration der GEW – Abstandsgebot
- Datenschutz

Beim anschließenden Essen im Veranstaltungsort Bümmerster Krug konnten die Diskussionen zu den angesprochenen Themen noch vertieft werden.

Werner Taphorn

Neuer BLVN-Bezirksvorstand



Im Rahmen einer Mitgliederversammlung in den Räumen der Landmaschinenfabrik Bernard Krone in Spelle wählte der BLVN-Bezirk Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim einen neuen Vorstand. Das Bild zeigt im Uhrzeigersinn von oben nach unten: Thomas Bräutigam (Vorsitzender), Carola Grönniger (stellvertretende Vorsitzende), Heinz Siegbert (Kasse), Frank Bierbaum, Dörte Stoltenberg, Berta Mensen-Weering (ausgeschiedene langjährige stellvertretende Vorsitzende), Sven Höflich, Martin Lindemann und Andreas Mechelhoff.

Dr. Gerhard Over

Meppener Ortsgruppe im Erdkabelinformationszentrum der TenneT zu Gast



Mitglieder der BLVN-Ortsgruppe Meppen besuchten das Informationszentrum und die Baustelle der Erdkabeltrasse in Haren-Dankern. Das Emsland ist eine Vorzeigeregion für die Gewinnung von grüner Energie durch Windräder, Biogasanlagen, Solardächer sowie ein Power-to-Gas-Modellprojekt. Demnächst soll zudem der Strom von den Offshorewindanlagen der Nordsee durch diese Region bis zum Rheinland geleitet werden. Andreas Jäger, Mitarbeiter des Stromübertragungsnetzbetreibers TenneT, berichtete, dass das Energieleitungsausbaugesetz auf Teilstrecken die Erprobung von Erdkabeln als Alternative zu Freileitungen vorschreibt. Auf einer Pilotstrecke von drei Kilometern soll zwischen den Harener

Ortschaften Dankern und Segberg erstmalig getestet werden, welche Auswirkungen die Erdverkabelung auf die Umgebung hat und wie der Übergang zwischen Erdkabel und Überlandleitung zu gestalten ist. Die geplante Umsetzung wird durch eine Ausstellung mit Videos und Schautafeln veranschaulicht. Erdkabel werden von den Anwohnern eher akzeptiert als Freileitungen, aber die Kosten verdreifachen sich auf etwa zehn Millionen Euro je Kilometer. Das Foto zeigt die Teilnehmer auf der Aussichtsplattform.

Dr. Gerhard Over

Personalräte informieren

DIGITALPAK(E)T UNTERM WEIHNACHTSBAUM

In Niedersachsens Schulen fehlt es an vielem: zu wenig Räume, zu wenig Lehrer, zu wenig Referendare, zu wenig Quereinsteiger, (im Verhältnis zu anderen Bundesländern) zu wenig Bezahlung, seit über 10 Jahren gar kein Weihnachtsgeld und dann auch noch zu wenig Infrastruktur und fast keine digitale Ausstattung. Und weil nicht nur das Land Niedersachsen einen so großen Missstand hat, wurde der Ruf nach Geld aus dem Bundeshaushalt laut. Fünf

Milliarden Euro stehen angeblich zur Verfügung, dies wurde bereits durch die frühere Bundesbildungsministerin Johanna Wanka versprochen. Noch sind sie nicht angekommen, der Verteilungsschlüssel ist nicht klar. Angeblich steht der Föderalismus dafür im Weg. Und darum hat sich der Bundestag aufgemacht und mal eben das Grundgesetz für die „Digitale Bildungsreform“ geändert. Fehlt jetzt nur noch die Zustimmung des Bundesrates.

„Beschwerde Online“

Das Portal „Beschwerde Online“ ist vollständig von der Landes-schulbehörde vom Netz genommen worden.

Es ist zu erwarten, dass es vor Ablauf des Verfahrens zur Organisationsentwicklung kein Online-Portal zum Beschwerdemanagement mehr geben wird.

Sobald eine veränderte Fassung vorliegt, wird sie zunächst mit dem SHPR abgestimmt.

Sven Höflich

dbb Bundesseniorenkongress 2018

Beim 2. dbb Bundesseniorenkongress am 28./29. Oktober 2018 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Wolfgang Speck und Uta Kramer-Schröder haben nicht mehr kandidiert.

Neu wurde als Vorsitzender Dr. Horst-Günter Klitzing gewählt, ergänzt wurde der Vorstand durch Jürgen Mume, Max Schindlbeck, Klaus-Dieter Schulze und Anke Schwitzer.

Für den BvLB nahm der „Vertreter der besonderen Interessengruppe Senioren“, Willy Schröder (Mitglied im BvLB-Bundeshauptvorstand), als Delegierter teil.

Der BvLB (Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung e. V.) ist der neue Dachverband nach dem Zusammenschluss von BLBS und VLW.
Peter Bahr, Quelle: BvLB

Wir informieren

Niedersächsische Landesregierung nimmt sich vieler Dinge an, aber eigenes Personal kommt zu kurz!

Wertschätzung des eigenen Personals sieht anders aus

Die von den Regierungsfractionen von SPD und CDU vorgestellten Schwerpunkte für den Landeshaushalt 2019 sind für die Beschäftigten des Landes Niedersachsen sehr unbefriedigend. Martin Kalt, der Landesvorsitzende des NBB, sagt dazu: „Es ist zwar zu begrüßen, dass Geld für 200 weitere Polizeianwärter bereitgestellt wird, aber mit keiner der vorgestellten Maßnahmen wird die Attraktivität des öffentlichen Dienstes in Niedersachsen gestärkt und damit den Problemen des allgemeinen Fachkräftemangels und der qualifizierten Nachwuchsgewinnung etwas entgegengesetzt. „Leuchtturmprojekte“ helfen uns nicht weiter. Dies werden die Beschäftigten des Landes Niedersachsen leider in einem immer

stärkeren Maße zu spüren bekommen.“ Kalt weiter: „Auch verärgert es die Landesregierung zum wiederholten Mal, gerade nach dem Vorlagebeschluss des Bundesverwaltungsgerichts an das Bundesverfassungsgericht vom 30. Oktober 2018 – das Bundesverwaltungsgericht geht von einer verfassungswidrigen Unteralimentation der niedersächsischen Beamtinnen und Beamten aus – einen Vorschlag zum Abbau des bestehenden Besoldungs- und Versorgungsrückstandes der Beamtinnen und Beamten und Versorgungsempfänger(innen) unseres Landes vorzulegen. Wertschätzung des eigenen Personals sieht anders aus!“

NBB, 20. November 2018

BBS 1 Uelzen erneut national für Nachhaltigkeit ausgezeichnet!

Für herausragendes Engagement für Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland haben am 28. November 2018 die BBS 1 Uelzen nach 2016 erneut eine Auszeichnung im Rahmen des UNESCO-Weltaktionsprogramms erhalten. Im Alten Bonner Rathaus nahm Herr Oberstudiendirektor Stefan Nowatschin als Leiter des Regionalen Kompetenzzentrums nachhaltiger beruflicher Bildung die Auszeichnungsurkunde, stellvertretend für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, entgegen.

Im Rahmen der feierlichen Auszeichnungsveranstaltung der Lernorte, Netzwerke und Kommunen 2018 würdigten das Bundesbildungsministerium und die Deutsche UNESCO-Kommission das besondere Engagement der BBS 1 Uelzen und weitere 80 Akteure mit herausragenden Bildungsinitiativen, die Nachhaltigkeit Tag für Tag leben. Zur Begründung der Jury:

„Die Berufsbildenden Schulen 1 Uelzen haben den Deutschen Nachhaltigkeitskodex in ihrem Leitbild, im Schulprogramm und in der Organisationsstruktur erfolgreich verankert. Gemeinsam setzt die Schulgemeinschaft den schulischen Aktionsplan BNE um;



Frau Prof. Dr. Böhmer, Präsidentin Deutsche UNESCO-Kommission, OStD Nowatschin, Staatssekretär Luft, Bundesbildungsministerium (Initiator Nowatschin) der BBS 1 Uelzen (von links)

jährlich verfassen die Schulen einen am DNK orientierten Nachhaltigkeitsbericht und nutzen BNE gezielt für die qualitative Weiterentwicklung. Die BBS 1 Uelzen zeigen damit auf beeindruckende Weise, wie BNE systematisch an berufsbildenden Schulen umgesetzt werden kann. Die vielen nationalen und internationalen Partnerschaften zeigen darüber hinaus, welche Strahlkraft nationale BNE-Expertise entfalten kann.“

Weitere Informationen unter www.bne-portal.de.

Hier finden sich auch Informationen über weitere niedersächsische BNE-Bildungsakteure. Es wurden auch zwei Allgemeinbildende Schulen in der Rubrik „Lernorte“ ausgezeichnet:

IGS Oyten; Tilman-Riemenschneider-Gymnasium, Osterode

Weiterhin wurde auch sieben niedersächsische BNE-Netzwerke ausgezeichnet.

Stefan Nowatschin

Kultusminister zeichnet Berufsbildende Schulen in Wildeshausen aus

BBS landesweiter Vorreiter für die plattdeutsche Sprache

Wildeshausen/Hannover – Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne hat die Berufsbildenden Schulen (BBS) in Wildeshausen am Donnerstag in Hannover als „Plattdütsche School“ ausgezeichnet – sie ist die erste Berufsschule im Land, die diesen Titel tragen darf.

„Das ist etwas ganz Besonderes für die BBS“, findet Lehrerin Hella Einemann-Gräbert. Sie selbst hat die Verwendung der plattdeutschen Sprache im Unterricht maßgeblich mit vorangetrieben. Beispielsweise bringt sie angehenden Altenpflegern das Niederdeutsche nahe, damit diese es später im Beruf leichter haben, Kontakt zu Senioren herzustellen.

Titel ist zugleich eine Verpflichtung: Der Titel ist Auszeichnung und Verpflichtung zugleich. Die BBS werden weiter Unterricht auf Plattdeutsch erteilen oder die Sprache als Fach anbieten – genau wie Spanisch, Englisch und Französisch. Das ist im Schulprogramm verankert worden.

Nicht nur Einemann-Gräbert, auch die kommissarische Schulleiterin Tanja Schlotmann machte sich zur Preisverleihung auf den Weg nach Hannover. „Letzten Endes sind wir als BBS ein Regionales Kompetenzzentrum. Und ein typisches Merkmal der Region ist eben das Plattdeutsche“, sagte sie.

Insgesamt tragen jetzt 33 niedersächsische Schulen den 2013 eingeführten Titel. Neben der BBS wurden auch acht weitere Einrichtungen ausgezeichnet. Sie erhielten aus den Händen des Kultusministers Plaketten für ihre Schulgebäude, mit denen ihr Engagement für Platt hervorgehoben wird, sowie eine Urkunde. Tonne sagte: „Die Regionalsprachen und Dialekte erleben eine Renaissance in Niedersachsen und über unsere Landesgrenzen hinaus.“ Darüber freue er sich sehr, denn diese seien gleichermaßen



Kultusminister Grant Hendrik Tonne (rechts) übergab die Auszeichnung an Tanja Schlotmann, Hella Einemann-Gräbert, Lena Münke und Stephanie Arlt von den BBS (von links).

den Ausdruck von Vielfalt wie auch von Traditionsbewusstsein. „Mehrsprachigkeit wirkt sich positiv auf das Lernen aus“, ist sich der Kultusminister sicher. Und das beziehe sich nicht nur auf die Fremdsprachen, sondern auch auf die „kleinen“ Sprachen wie Niederdeutsch und Saterfriesisch. Schulen, die den Erwerb derselben ermöglichten, förderten zum einen ihre Schüler, „zum anderen tragen sie mit dazu bei, diese Sprachen zu erhalten und als Schatz des Landes Niedersachsen zu bewahren“.

In einer Pressemitteilung des Kultusministeriums wird begründet, warum die jetzt ausgezeichneten Schulen den Titel erhalten haben: „Sie haben sich nachhaltig und in besonderer Weise nicht nur um die Sprachbegegnung verdient gemacht, im und außerhalb des Unterrichts bemühen sie sich zudem um den Erwerb und die Förderung der niederdeutschen Sprache.“ Um den Titel zu erwerben, müssen sich die Schulen beim Kultusministerium bewerben.

Ove Bohnholt,
Wildeshauser Kreiszeitung (23. November 2018)

Digitale Transformation in der gärtnerischen Ausbildung

Im Herbst 2018 trafen sich Berufsschullehrer, Ausbilder, Vertreter der überbetrieblichen Ausbildung und Ausbildungsberater in der Bildungsstätte des deutschen Gartenbaus in Grünberg/Hessen. Im Mittelpunkt stand die Gestaltung der Ausbildungsprozesse infolge der digitalen Transformation in der Ausbildung zum Gärtner. Professor Dr. Michael Martin referierte zum Thema „Sinnvoller Einsatz digitaler Medien im handlungsorientierten Unterricht“ und beschrieb die veränderte Rolle des Lehrenden. Seiner Meinung nach nutzen erfahrene Lehrkräfte digitale Medien häufiger als jüngere. Sie verfolgen dabei aber eher klassische Lehrkonzepte und stehen den Chancen des digitalen Lernens skeptisch gegenüber. Außerdem berichtete Herr Martin über den Stand der Einrichtung

eines Studienganges für die Agrarlehrausbildung an der Hochschule Osnabrück. Antje Eder, TU München, stellte unter dem Thema „Gut Lehren“ zeitgemäße Handlungsprodukte für den gartenbaulichen Unterricht vor: Learning-Apps sowie Audio- und Videobeiträge.

Zu einzelnen Themen können beim Autoren Kurzfassungen angefordert werden unter g.over@blv-nds.de. Die Folgeveranstaltung ist für das letzte Wochenende im Oktober 2019 in Grünberg geplant.

Dr. Gerhard Over

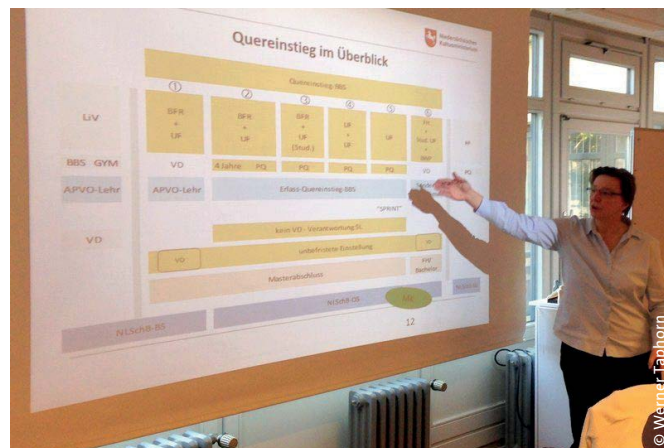
BBS: Quo vadis?

Fragestunde mit Ministerialrätin Cornelia Frerichs in Cloppenburg

„Ich bin der Einladung gern gefolgt“, eröffnete Ministerialrätin Cornelia Frerichs die Fragestunde an der BBS Technik in Cloppenburg. Werner Taphorn (BLVN Oldenburg) hatte als Leiter des gemeinsamen Arbeitskreises Weser-Ems von BLVN und VLWN eingeladen und die Fragen unserer Mitgliederinnen und Mitglieder im Vorfeld gesammelt. Auf der Frageliste standen alle Themen, die im Lehrerzimmer heiß diskutiert werden.

Cornelia Frerichs nahm sich am 27. September 2018 ausreichend Zeit für unsere Fragen, hakte nach, wenn es um Sichtweisen aus der täglichen Praxis ging und notierte sich Vorschläge und Forderungen der Stufenvertreter Ingrid Frenkel, Manfred Glauser und Sven Höflich nach mehr Entlastung im Schulalltag.

Marcus Schlichting (VLWN Oldenburg) regte die Bildung von Arbeitsgruppen an, die landesweit einheitliche Musterlernsituationen entwickeln, sodass nicht alle Schulen das Rad immer wieder neu erfinden müssen. Oliver Pundt (Landesvorstand VLWN) setzte sich für Anrechnungsstunden im A14-Bereich ein, um zusätzliche Arbeitsbelastungen abzufedern. Die kritischen Fragen von Heinz Ameskamp (Landesvorsitzender BLVN) nach einer weiteren Stellenkürzung im Berufsschulbereich (im Raum stehen 240 zusätzliche Stellen) oder das erforderliche zusätzliche Budget für die Umsetzung der Digitalisierung nahm Ministerialrätin Cornelia Frerichs zur weiteren Prüfung mit ins Ministerium.



Ministerialrätin Cornelia Frerichs bei der Präsentation

Werner Taphorn bedankte sich mit Blumen bei Cornelia Frerichs für das offene Ohr und die gelungene Veranstaltung. Blumen für die Organisation und ein großer Dank für den leckeren Kuchen gingen auch an Gerda Neumeister.

Werner Taphorn

Können die Abgeordneten des Niedersächsischen Landtags mit gutem Gewissen in den Spiegel schauen?

Flyer-Aktion des NBB zum Dezember-Plenum des Niedersächsischen Landtags

Vor der Verabschiedung des Haushaltsgesetzes 2019 in der nächsten Plenarwoche macht der NBB Niedersächsische Beamtenbund und Tarifunion nochmals alle Abgeordneten des Niedersächsischen Landtags auf die Situation der niedersächsischen Beamtinnen und Beamten und Versorgungsempfänger(innen) aufmerksam. Nachdem das Bundesverwaltungsgericht mit Beschluss vom 30. Oktober 2018 zu der Auffassung gekommen ist, dass die Besoldung der Beamtinnen und Beamten des Landes Niedersachsen in etlichen Besoldungsgruppen und Jahren nicht amtsangemessen ist, muss nun das Bundesverfassungsgericht entscheiden, ob die niedersächsische Beamtenbesoldung verfassungsgemäß ist. Darauf weist der NBB mit seiner Aktion „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer schafft Attraktivität im Land“ vor der Verabschiedung des Landeshaushalts 2019 alle Abgeordneten des Niedersächsischen Landtags erneut nachdrücklich hin! Der Landesvorsitzende

Martin Kalt hebt zu dieser Aktion hervor: „Die Beschäftigten sind es leid, länger von der Politik hingehalten zu werden. Diese erweckt immer den Anschein, es sei alles in Ordnung. Dieses ist tatsächlich jedoch nicht so! Daher haben wir folgende Forderungen nicht nur an die Landesregierung, sondern auch an die Mitglieder des Landtags: Bauen Sie das seit 2005 bestehende Sonderopfer der Beamtinnen und Beamten (jährlich circa 700 Millionen Euro!) ab und setzen Sie sich für eine verfassungskonforme Besoldung ein. Führen Sie hierzu kurzfristig Lösungsgespräche mit dem NBB!“ Den Abgeordneten wird mit Blick in einen Spiegel die Frage gestellt: „Können Sie mit gutem Gewissen in den Spiegel schauen?“ Sie werden eindringlich aufgefordert, die richtigen Weichenstellungen vorzunehmen, um für eine starke und leistungsfähige Landesverwaltung für Niedersachsen zu handeln.

7. Dezember 2018, NBB

Amtsangemessene Alimentation

Der dbb beamtenbund und tarifunion weist in seiner Info Nr. 28 darauf hin, dass wegen des beim Bundesverwaltungsgericht anhängigen Verfahrens (hier: Revision beim Bundesverwaltungsgericht, 2 C 28.17 unter anderem) allen Mitgliedern zur Wahrung der Frist anzuraten ist, erneut einen Antrag auf Anpassung des Familienzuschlages ab dem dritten Kind für das Jahr 2018 und folgende Jahre bei ihrem Dienstherrn zu stellen, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind und sich die Dienstherrn nicht auf eine Vereinbarung eingelassen haben, dass es eines weiteren entsprechenden Antrages nicht bedarf.

Die Info und den Musterantrag als Anlage finden Sie im Internet.

Info Nr. 28

http://www.dokumente.dbb.de/dokumente_gl/GF/Infos2018/Info28-2018.docx oder als PDF-Datei.

Anlage

http://www.dokumente.dbb.de/dokumente_gl/GF/Infos2018/a1Info28-2018.docx oder als PDF-Datei.

Quelle: dbb beamtenbund und tarifunion

Persönliches

Die Redaktion bittet die Mitglieder, deren Namen nicht bei den Geburtstagen genannt werden sollen, dieses in der Geschäftsstelle des BLVN anzumelden (Kontaktaten: siehe Impressum)

Wir gratulieren

Nachname	Vorname	Ortsverband	Geburtsdatum	Nachname	Vorname	Ortsverband	Geburtsdatum
60 Jahre				82 Jahre			
Thies	Almut	Celle	19.01.1959	Meier	Hans-Peter	Lüneburg	21.01.1937
Dühnen	Almut	Bersenbrück	20.01.1959	Helbig	Wolfgang	P Braunschweig	15.02.1937
Terjung	Brigitte	Friesoythe	01.02.1959	Eippert	Gerhard	Gifhorn	18.03.1937
Meyer	Birgitt	Emden	06.02.1959	Schubert	Klaus	Hamel	27.03.1937
Fricke	Harald	Hannover ME	09.02.1959	83 Jahre			
Kummer	Dr. Olaf	Cloppenburg	13.02.1959	Macier	Horst	Braunschweig	19.01.1936
Nordlohne	Cornelia	Bersenbrück	14.02.1959	Frers	Gerold	Oldenburg	23.02.1936
Herbst	Inge	Göttingen	28.02.1959	84 Jahre			
Schröder-Maron	Annette	Verden	01.03.1959	Menzel	Christa	Gifhorn	07.01.1935
Schönhoff	Ulrich	Osterode	02.03.1959	Kohlhaw	Rudolf	P Hannover	20.01.1935
Koepfen	Björn Akim	Braunschweig	04.03.1959	Knop	Rudi	Vechta	03.02.1935
Klages	Almut	Neustadt A	06.03.1959	Wilke	Maria	Vechta	02.03.1935
Liess	Ulrike	Springe	11.03.1959	Conrady	Alfons	Osterode	14.03.1935
Weckenbrock	Michael	Nordhorn	11.03.1959	85 Jahre			
Baumann	Gerhild	Lingen	18.03.1959	Görsmann	Friedrich	Hannover 6	05.01.1934
Wellmann	Astrid	Uelzen	20.03.1959	Rieken	Gertrud	Wittmund	07.01.1934
Novy	Axel	Cuxhaven	20.03.1959	Steineke	Ernst	Springe	26.02.1934
Staab	Dr. Kathrin	Einzelmitglied	25.03.1959	Grote	Kurt	Hamel	18.03.1934
Meyer	Sabine	Cuxhaven	30.03.1959	Dormeyer	Eleonore	Alfeld	21.03.1934
65 Jahre				Siegmann	Christiane	Hamel	30.03.1934
Rott	Wolfgang	Lingen	07.01.1954	86 Jahre			
Terhorst	Bernhard	Papenburg	03.02.1954	Lindel	Franz	Salzgitter	06.01.1933
Bloem	Wilhelm	Papenburg	04.02.1954	Patzke	Werner	Hannover ME	29.01.1933
Bokern	Otto	Osnabrück-Haste	09.02.1954	Gause	Helmut	Göttingen	27.02.1933
Messerschmidt	Bernd	Cuxhaven	09.02.1954	Müller-Dormann	Gisela	Wolfsburg	11.03.1933
Münscher	Richard	Meppen	15.02.1954	Övermöhle	Heinz	Papenburg	20.03.1933
Scherbring	Ruth	Vechta	15.02.1954	88 Jahre			
Kohrs	Marianne	Celle	22.02.1954	Tyedmers	Marga	Ammerland	05.02.1931
Putthoff	Walburga	Vechta	23.02.1954	Janssen	Oltmann	Syke	10.03.1931
Steinfeld-Müller	Anne	Neustadt A	27.02.1954	89 Jahre			
Neiteler	Alfons	Bersenbrück	02.03.1954	Urban	Franz	P Osnabrück	09.01.1930
Wilkens	Hans-Christian	Wildeshausen	02.03.1954	Prophet	Jörg	Wolfsburg	22.03.1930
Marx	Peter	Varel	04.03.1954	Hempel	Lisa	Wildeshausen	24.03.1930
Mauß	Kornelia	Oldenburg	11.03.1954	Mencke	Rudolf	Braunschweig	28.03.1930
Kriegel	Elke	Holzminden	16.03.1954	90 Jahre			
Rehkater	Ingeborg	Wolfenbüttel	18.03.1954	Dziemba	Herbert	Stadhagen	02.01.1929
Kröger	Hans-Georg	Holzminden	23.03.1954	Huser	Maria	Bersenbrück	08.03.1929
70 Jahre				91 Jahre			
Steinhaus	Wilfried	Northeim	14.01.1949	Bühler	Walter	Leer	01.02.1928
Borchardt	Maria	Osnabrück-Haste	20.01.1949	Richter	Erika	Hildesheim	24.03.1928
Maschmeyer	Uwe	Nordhorn	31.01.1949	Sauer	Gerhard	Hannover 2	26.03.1928
Peschel	Peter	Göttingen	03.02.1949	92 Jahre			
Schliedermann	Siegfried	Cloppenburg	24.02.1949	Katenkamp	Lore	Oldenburg	22.01.1927
Moß	Alfons	Lingen	28.02.1949	Knorre	Felicitas	Lüneburg	27.02.1927
Eckmann	Hilke	Delmenhorst	01.03.1949	Tschiedert	Margund	Springe	27.03.1927
Heinrich	Werner	Alfeld	02.03.1949	Awiszus	Martin	Braunschweig	31.03.1927
Scholle	Erwin	Bremervörde	04.03.1949	94 Jahre			
Schlumbohm	Margret	Soltau	04.03.1949	Brasch	Horst	Ammerland	16.02.1925
Krause	Werner	Cuxhaven	07.03.1949	Bitter	Otto	P Braunschweig	24.03.1925
Edeler	Dietrich	Hannover JvL	08.03.1949	95 Jahre			
Renken-Tjardes	Herma	Jever	11.03.1949	Pallapies	Hartmut	P Osnabrück	23.01.1924
Grünhagen	Otto	Lüneburg	14.03.1949	Heydenreich	Gabriele	P Braunschweig	01.02.1924
Hempfung	Lutz-Michael	Osterholz-Scharmbeck	16.03.1949	Müller	Hans	Braunschweig	17.02.1924
Arndt	Eva-Maria	Osnabrück-Haste	17.03.1949	Behrens	Gertrud	Wildeshausen	04.03.1924
Schöllermann	Ulrich	Stade	19.03.1949	97 Jahre			
Beckmann	Horst-Dieter	Jever	26.03.1949	Gille	Heinrich	P Lüneburg	07.03.1922
Groschopp	Hartwig	Helmsstedt	27.03.1949	98 Jahre			
Jacobsen	Julius	Celle	27.03.1949	Nieswand	Ursula	Hildesheim	03.02.1921
Bock	Eike	Hildesheim	28.03.1949	99 Jahre			
75 Jahre				Gaebler	Ursula	Gifhorn	04.01.1920
Leinemann	Hans-Uwe	Wildeshausen	01.01.1944	102 Jahre			
Speet	Heinz-Hermann	Nordhorn	10.02.1944	Koeltz	Sabine	Salzgitter	15.03.1917
Kattner	Klaus	Braunschweig	18.02.1944				
Hoffmeister	Hans-Dieter	Springe	10.03.1944				
Lübben	Dr. Bernd	Hannover ME	28.03.1944				
80 Jahre							
Fingerhut	Günter	Vechta	12.01.1939				
Ahlborn	Dithart	Wittmund	08.02.1939				
Bürgel	Diethard	Hannover ME	11.03.1939				
Geburzky	H.-Georg	Oldenburg	19.03.1939				

Wir gedenken

Geburtsdatum	Verstorben	Nachname	Vorname	Bezirk	Ortsverband	Titel
28.10.1930	12.10.2018	Leeker	Dr. Wilhelm	Ostfriesland	Emden	OStD a.D.
03.08.1926	27.10.2018	Mannel	Vitus	Osnabrück	Osnabrück-Haste	StD a.D.
03.04.1933	14.11.2018	Oehr	Erich	Stade	Stade	StD a.D.

Mit Direktbank und
bundesweitem Filialnetz

Für mich: das kostenfreie Bezügekonto¹⁾

¹⁾ Voraussetzung: Bezügekonto mit Online-Überweisungen; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied.

Banken gibt es viele. Aber die BBBank ist die einzige bundesweit tätige genossenschaftliche Privatkundenbank, die Beamten und Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes einzigartige Angebote macht. Zum Beispiel das Bezügekonto mit kostenfreier Kontoführung.¹⁾

Vorteil für dbb-Mitglieder:

- 30,- Euro Startguthaben über das dbb vorsorgewerk

Informieren Sie sich jetzt über die **vielen weiteren Vorteile** Ihres neuen Kontos unter Tel. 0 800/40 60 40 160 (kostenfrei) oder www.bbbank.de/dbb

BBBank eG
Herrenstr. 2-10
76133 Karlsruhe



 **dbb
vorsorgewerk**
günstig • fair • nah

BB  **Bank**

Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst